

Cupressus sempervirens L.

Allgemein

In der Antike wurde die Pflanze von Dioskurides als Mittel gegen Blasenkatarrh, blutstillend, magenstärkend, gegen Haut- und Augenentzündungen, bei Husten und Blutsturz empfohlen.

Ursprünglich wurden als Drogen auch das Holz und die Früchte (weibliche Zapfen) angegeben.

Im 19. Jahrhundert begann sich das Öl, zunächst wegen seines widerlichen Geruchs, als Mittel gegen Motten durchzusetzen. In den Arzneibüchern wurde es später als Mittel bei Keuchhusten und Asthma genannt. In der Homöopathie wird eine Essenz aus frischen Blättern und Früchten verwandt.

Medizinisch verwendet werden die Zapfen, Zweige und das Öl.

Etymologie

'Cupressus = Zypresse' ist mit dem griechischen Wort 'kyparissos = Echte Zypresse' verwandt, das möglicherweise aus dem Etruskischen oder einer gemeinsamen mediterranen Quelle kommt.

'sempervirens' ist 'immergrün' und besteht aus den lateinischen Wörtern 'semper = immer' und 'virens = grünend, grün' von 'virere = grünen', was sich sowohl auf das immergrüne Laub, als auch auf das als fast unzerstörbare Holz bezog.

Botanik

C. s. ist ein bis zu 30 m hoher Baum mit 0,5 bis 1 mm dicken, stumpfen Blättern von dunkelgrüner Farbe. Die männlichen Zapfen sind 4 bis 8 mm, die weiblichen 25 bis 40 mm groß. Sie sind elliptisch-länglich, selten kugelförmig und grün, wenn sie jung sind. Wenn sie reif sind, glänzen sie gelblich-grau. Sie haben 8 bis 14 kurz- und stumpf-stachelspitzige Schuppen mit jeweils 8 bis 20 Samen.

Verbreitung

Die Pflanze ist in der Türkei heimisch und wird im gesamten Mittelmeergebiet kultiviert.

Synonyme

Volkstümliche Namen

Cypress (eng.)

Zypresse, italienische (dt.)

Drogen

Cupressi aetheroleum (+ - !)